

An die  
Stadt und Land Wohnbauten-Gesellschaft mbH  
Werbelinstraße 12  
12053 Berlin

Berlin, 06.03.2023

**Forderungen bzgl. des geplanten Wasseruhreinbaus:**

Wir sehen die Notwendigkeit des Einbaus neuer Wasseruhren, damit ab diesem Jahr die Abrechnung der Wasserkosten nach Verbrauch erfolgen kann, anstatt nach qm. Dennoch empfinden wir die Rahmenbedingungen, unter denen der Einbau stattfindet, als unzumutbar!

Wir akzeptieren den Einbau neuer Wasseruhren in unseren Wohnungen daher nur unter folgenden Bedingungen:

1. Wir fordern absolute Transparenz: Wir wollen schriftlich darüber informiert werden, welche Maßnahmen genau in unserer jeweiligen Wohnung geplant sind (Einbau Wasseruhr, Erneuerung Absperrventile, Entfernung schadstoffbelasteter Baustoffe, ...) und wie lange diese dauern werden. Es sollen davon nur diejenigen Maßnahmen durchgeführt werden, denen wir schriftlich zustimmen.
2. Die Badezimmer müssen nach den Einbaumaßnahmen wieder in ihren vorherigen Zustand versetzt werden.
3. Wir wollen darüber aufgeklärt werden, mit welchen Stoffen in unserer Wohnung gearbeitet wird und ob diese gesundheitsschädlich sein können.
4. Im Falle einer Entfernung oder Arbeit an schadstoffbelasteten Bauteilen, weigern wir uns während der Sanierungsarbeiten in der Wohnung zu bleiben und fordern eine adäquate Ersatzunterbringung. Gleiches gilt für Arbeiten über einen längeren Zeitraum.
5. Im Falle einer Entfernung oder Arbeit an schadstoffbelasteten Bauteilen, fordern wir zudem den qualifizierten Nachweis der ausführenden Firma ein.
6. Die aktuell zur Verfügung gestellten Sanitäranlagen sind unzumutbar, wir fordern eine andere Lösung.
7. Wir wollen einen **verlässlichen** Ansprechpartner vor Ort. Dies betrifft die ausführende Baufirma sowie Stadt und Land.
8. Alle Mieterinnen und Mieter müssen schriftlich darüber informiert werden, wo und in welchem Ausmaß in Ihren Wohnungen schadstoffbelastete Bauteile vorhanden sind.

